



Überparteiliches Komitee des Kantons
Graubünden zur Wahrung von
Selbstbestimmung und Souveränität der
Schweiz.

souveraen-gr.ch

Souverän GR
Postfach 33
7031 Laax

Einschreiben

Bundesrätin
Elisabeth Baume-Schneider
Bundeshaus
CH – 3003 Bern

Laax, 13. Juli 2024

**Die Notwendigkeit einer Opting-Out-Erklärung aus den IHR
(Internationale Gesundheitsvorschriften) der WHO durch den
Bundesrat**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Baume Schneider

Herzlichen Dank für Ihr Antwortschreiben vom 23. April 2024, bezüglich der aktuellen Verhandlungen mit der WHO, welche die Souveränität der Schweiz gefährden.

Sie geben vor, das Schweizer Volk mit transparenter Information über die WHO-Verhandlungen zu versorgen. Dies ist, aus welchen Gründen auch immer, keineswegs der Fall. Dass die Diskussion darüber und die daraus resultierende Abstimmung in National- und Ständerat klammheimlich von der Traktandenliste der Juni Session entfernt wurde, hat medial keinen Widerhall erfahren. Es wurde totgeschwiegen. Uns sind die Gründe dafür unbekannt, zumal doch gerade die Medien über Jahrzehnte die Vierte Gewalt im Staat inne hatten... Nun, darüber dürfen Sie gerne nachdenken, Frau Baume Schneider. Auch darüber, warum keiner der Schweizer Parlamentarier das Bedürfnis hatte, sich öffentlich über unsere wiederholten Eingeschriebenen zu äussern. Offenbar hatten die meisten Räte instinktiv erkannt, welche Konsequenzen eine rechtlich unzulässige Abstimmung über die Kompetenzabgabe an die WHO für ihre politische Karriere gehabt hätte; also vorsichtshalber Kopf in den Sand. Einzig Sie und Ex-Bundesrat Alain Berset haben die Brisanz offenbar erkannt und uns deshalb auf unseren Eingeschriebenen geantwortet. Immerhin.

Dass Sie uns ernsthaft glauben machen wollen, dass die WHO gar kein Interesse hätte, in die Souveränität der Schweiz einzugreifen, schreibe ich Ihrem besonderen Sinn für Humor zu. Hier geht es aber nicht um Humor, sondern ganz klar um Machtansprüche einer UNO-Unterorganisation.

Zur Vertiefung: Die WHO wird von einem gewissen Herrn Dr. Tedros Ghebreyesus angeführt, welcher sich in seiner politischen Vergangenheit in Äthiopien nicht gerade als besonders demokratisch erwiesen hat, um es mal sehr diplomatisch zu formulieren. Fragen Sie doch mal Ihren Staatssekretär Alexandre Fasel, mit welchen Wässerchen dieser dubiose Herr Tedros gewaschen ist. Es ist ein offenes Geheimnis, dass Tedros als

ehemaliger äthiopischer Gesundheitsminister wiederholt falsche, und für sein Volk tödliche Angaben über Epidemien im eigenen Land gemacht hatte. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen wurde er knallharter WHO-Direktor mit zunehmend extremen Machtansprüchen. So darf Tedros in Zukunft alleine darüber entscheiden, wann eine Epidemie zu einer Pandemie gemacht wird und welche Medikamente, respektive welche Impfungen von den Mitgliedstaaten in riesigen Mengen eingekauft und verabreicht werden. Auch darüber sollten Sie sich im Klaren sein, Frau Bundesrätin. Diese Verantwortung lastet auf Ihren Schultern.

Sehen Sie, Frau Bundesrätin Baume Schneider, wir leben leider nicht mehr in den 1990er Jahren; die kriminelle Energie vom New Yorker East River reicht bis nach Genf ins Chefbüro der WHO. Ich persönlich hatte in den vergangenen Jahren schon einige private Gespräche mit Ban Ki Moon, dem ehemaligen UNO-Generalsekretär. Nicht dass dieser diplomatische Vollprofi mir etwa Insiderwissen weitergeleitet hätte, aber ich bin durchaus in der Lage, die Punkte zu verbinden. Dass Bill Gates der Hauptsponsor der WHO ist und gleichzeitig die rettenden Medikamente herstellt, ist auch Ex-Secretary General Ban Ki Moon ein Dorn im Auge.

Über den Austritt aus der WHO wird das Schweizer Volk zu gegebener Zeit entscheiden. Ich darf Sie also bitten, mit den Informationen künftig etwas präziser zu sein. Nicht zuletzt auch zu Ihrem eigenen Schutz, Frau Baume Schneider. Sehen Sie, unserer Souverän-GR Gruppierung geht es nicht darum, Politiker anzuklagen; damit erreicht man keine bessere Schweiz. Uns geht es um völlige Transparenz bezüglich der Verhandlungen mit der WHO und der Möglichkeit, diese Informationen auch in den Medien, vor allem im Staatsfernsehen, unseren Bürgern zugänglich zu machen. Wir haben als Schweizer Souverän ein Recht dazu, darüber öffentlich zu diskutieren! Das ist die Essenz der weltweit einzigartigen Direkten Demokratie.

Um diesen direktdemokratischen Prozess rein zeitlich zu ermöglichen, **bedarf es im jetzigen Zeitpunkt dringend einer Opting-Out-Erklärung des Bundesrates an die WHO.** Denn wenn diese unterbleibt, treten die IHR schon in sechs Monaten mit späterer Unanfechtbarkeit in Kraft. Vor dem Hintergrund Ihrer politischen Erfahrungen brauche ich Ihnen nicht näher zu erklären, dass eine solch kurze Frist für die Willensbildung im Volk bei weitem nicht ausreichend ist. **Unser Komitee dringt also vor allem auf die Ausübung dieser Erklärung, welche nur durch den Bundesrat abgegeben werden kann.**

Wichtig für Sie, Frau Bundesrätin: Wie Sie offensichtlich ja wissen müssen, wäre eine rechtlich unzulässige Abstimmung in den Räten über die Abgabe von weitreichenden Kompetenzen an die WHO ein veritabler Verfassungs-Bruch. Ein solches Vergehen wird mit hohen Strafen geahndet (siehe Kopie „Brief Souverän-GR an BR Amherd_Januar 2024“) an Bundespräsidentin Viola Amherd.

Dass plötzlich der gesamte National-, Stände- und Bundesrat eine Klage erhalten könnte, dürfte dann ein Novum in der Geschichte der Eidgenossenschaft sein.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Kanton Graubünden,
stellvertretend für das Komitee

Capt Renato Stiefenhofer
(fmr Airforce One Commander UAE)

Beilage

Kopie „Brief Souveraen-GR an BR Amherd_Januar 2024“

Kopien

Bundespräsidentin Viola Amherd (Einschreiben)

Mitglieder Komitee

Netz-Seite Souveraen-GR.CH

Telegram-Kanal Heinz Raschein (at) heinzraschein sowie www.heinz-raschein.ch